

DKG-Empfehlung Fachweiterbildung Pflege im Operationsdienst vom 14.03./15.03.2022	Landesrechtliche Regelung oder vergleichbare Qualifikation - Pflege im Operationsdienst
<u>Basismodul Entwicklungen begründet initiieren und gestalten (80 Stunden)</u>	Basismodule
B ME 1 Reflektiertes lernen und lehren in der Pflegepraxis	
Stunden: 32	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln und entwickeln Kompetenzen für ihre Aufgabe als Mentor. Dabei sind neben dem fachlichen Wissen, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Unterstützung und Beratung richtungsweisend. Im Rahmen des Mentorings werden der aktuelle Aus- bzw. Weiterbildungsstand, die theoretischen wie praktischen Kenntnisse und die individuelle Lernsituation des Mentee einbezogen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erwachsenenbildung • Lernort Praxis • Schulung und Beratung im Team • Methodik eines Mentoring • Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozesse • Lösungsorientierte Beratung als Aufgabe des Mentors • Reflexion und Dokumentation im Mentoring • Methoden der Lernerfolgskontrolle • Umgang mit schwierigen Situationen 	
B ME 2 Wissenschaftlich begründet pflegen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden übertragen die Kriterien professioneller Pflege in das eigene Handlungsspektrum. Sie erkennen die Bedeutung der Wechselseitigkeit von Begründungen und Entscheidungen und richten ihr Handeln nach dem Prinzip der Nachvoll-	

<p>ziehbarkeit aus. Hierzu wenden sie Methoden der Pflege- und Bezugswissenschaften an, um bestehende Erkenntnisse anlassbezogen zu berücksichtigen und diese für das eigene Handeln auszuwerten und aufzubereiten. Sie diskutieren die Erkenntnisse in einem multiprofessionellen Kontext und fördern die Theorie-Praxis-Vernetzung.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionstheoretische Ansätze der Pflege • Methoden der Literaturrecherche • Auseinandersetzen mit Fachliteratur • Bewertung der Güte von Texten und Studien Forschungsarbeiten • Formulierung von Kernaussagen • Grundlagen der Wissenschaft und des Forschungsprozesses – Evidence Based Nursing • Pflegeforschung und Bezugswissenschaften • Formulierung von Fragestellungen und Zielsetzungen • Schriftliche Abhandlung formulierter Fragestellungen (Schreiben einer Facharbeit, etc.) • Einstieg in die deskriptive Statistik – Umgang mit Daten 	
<p>B ME 3 In Projekten arbeiten</p>	
<p>Stunden: 24</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind mit den theoretischen und praktischen Grundlagen des Projektmanagements vertraut. Projekte werden als regelgeleitete Vorgehensweisen, zur Weiterentwicklung des Berufs- und Tätigkeitsfeldes erkannt. Die Teilnehmenden nehmen in ihrem beruflichen Umfeld an Projekten teil und übernehmen für ihren Bereich Verantwortung im Projekt.</p>	
<p>Inhalte: <u>Theoretische Einführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Projektmanagement 	

<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Projekten • Unterschiedliche Bedeutung von Projekten • Merkmale und Kennzeichen eines Projektes in Abgrenzung zu Tätigkeiten und Aufgaben • Projekte und Projektphasen (Definition, Organisation) <p><u>Durchführung eines Projektes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung, Dokumentation (z. B. Projektziele und –auftrag, Projektteam und –mitglieder, Rollenbeschreibung, Projektleitung und deren Aufgaben) • Prozesse im Projekt • Projektelemente (z. B. PDCA-Zyklus, SWOT-Analyse) • Phasen der Projektplanung • Methoden des Projektmanagements • Arbeiten mit to-do-Listen • Projektkontrolle und –überwachung • Übungen zu Projektziel(-en) und –auftrag, Projektplanung <p><u>Projektpräsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektabschluss • Erstellen eines Projektberichtes • Projektreflexion und –evaluation • Bewertung von Projekten • Chancen und Risiken 	
<p>Fachmodule</p>	<p>Fachmodule</p>
<p>F OP M I Rechtliche Rahmenbedingungen in der OP-Pflege berücksichtigen und anwenden (112 Stunden)</p>	
<p>F OP M I ME 1 Rechtliche Rahmenbedingungen der Hygiene und der Hygieneorganisation einbeziehen</p>	
<p>Stunden: 24</p>	

<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden wenden den gesetzlichen und normativen Rahmen auf das Hygienemanagement an. Sie führen praxisrelevante Arbeitsschutzmaßnahmen im jeweiligen Arbeitsbereich durch. Sie erkennen die Bedeutung der Vorgaben als Grundvoraussetzung für verantwortungsvolles Handeln im Arbeitsfeld Operationspflege.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsquellen der Hygiene (z. B. Infektionsschutzgesetz IfSG; Hygieneverordnungen der Länder; Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention; Arbeitsschutzgesetz- und Arbeitssicherheit; Technische Regel Biologische Arbeitsstoffe TRBA 250) • Struktur, Organisation und personelle Voraussetzungen zur Umsetzung des Hygienemanagements im Krankenhaus (z. B. Hierarchie der Hygieneverantwortung; Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Hygieneteam; Aufgaben der Hygienekommission) • Inhalte, Erstellung und Bedeutung des Hygieneplans 	
<p>F O P M I M E 2 Rechtliche Grundlagen in der perioperativen Pflege berücksichtigen</p>	
<p>Stunden: 48</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen die rechtlichen und ökonomischen Grundlagen in ihrem Berufsfeld um. Sie reflektieren ihre Handlungen auf Basis ihrer pflegerischen Kompetenzen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen. Sie agieren professionell in ihrer Rolle als Pflegerische im Operationsdienst und leiten daraus ihre Rechte und Pflichten ab. Die individuelle Situation des Patienten wird in ihrem pflegerischen Handeln berücksichtigt.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufsrolle /ICN, Berufsaufgaben, Berufsverständnis • Rollenverständnis der Pflege im Operationsdienst 	

<ul style="list-style-type: none"> • Vorbehaltsaufgaben • Übernahme ärztlicher Tätigkeiten • Remonstration • Delegation pflegerischer Tätigkeiten in Abgrenzung zu anderen Berufsgruppen • Einordnung von Patientenschäden aus zivil- und strafrechtlicher Sicht • Krankenhausfinanzierung • OP-Management • Patientenaufklärung • Rechtsverhältnisse unter Berücksichtigung der individuellen Situation des Patienten (z. B. Notfall, Nottestament, Menschen mit kognitiver Einschränkung) 	
F O P M I M E 3 Rechtliche Aspekte in die Dokumentation integrieren	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden analysieren die rechtlichen Kernpunkte der Dokumentation unter Betrachtung verschiedener Aspekte und gewährleisten eine exakte Umsetzung. Sie erkennen die Bedeutung der Risikoerfassung und leiten erforderliche Konsequenzen ab.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Instrumente und Dokumente des Qualitätsmanagements • Expertenstandards, beispielhaft Dekubitusprophylaxe • Identifikation- und Patientenübernahme • WHO-Checkliste • CIRS • OP - Standards, SOP • OP - Dokumentation • Zählkontrolle (APS) • Dokumentation von Implantaten 	

F O P M I ME 4 Rechtliche Vorgaben der Strahlenschutzverordnung umsetzen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden werden befähigt, auf direkte Anweisung des unmittelbar anwesenden Arztes, die intraoperative Bildgebung mittels einfacher Röntgeneinrichtung durchzuführen. Sie dokumentieren die Röntgenparameter. Die Vorgaben zum Schutz vor ionisierender Strahlung für Patienten und Personal halten sie ein.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • physikalische Grundlagen der Erzeugung ionisierender Strahlen • Anwendungstechniken und biologische Wirkung • Grundlagen der Röntgenanatomie und Einstelltechnik (z.B. Bildqualität und Bildentstehung) • betriebliche Organisation des Strahlenschutzes • Überwachung der Strahlenexposition • Maßnahmen zum Schutz vor ionisierenden Strahlen für Patienten und Personal • Funktion und Handhabung einfacher Röntgeneinrichtungen • Dokumentation 	
Hygienische Anforderungen umsetzen (120 Stunden)	
F O P M II ME 1 Hygieneanforderungen umsetzen	
Stunden: 40	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen theoretisches Hygienewissen situationsbezogen um. In ihrem Handlungsfeld bewerten sie Hygienierisiken und implementieren risikoarme Arbeitsabläufe zum Schutz von Patienten und Personal. Sie ordnen praxisrelevante Arbeitsschutzmaßnahmen den jeweiligen Arbeitsbereichen zu, führen diese durch und evaluieren sie. Sie beherrschen die fachgerechte Entsorgung von medizinischem Abfall unter Berücksichtigung der Abfallklassifikation.	

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epidemiologie und Pathophysiologie postoperativer Infektionen • Nosokomiale Infektionen • Prä-/ Peri-/Postoperative Maßnahmen und deren Umsetzung zur Vermeidung von SSI (z. B. Händehygiene/Hautschutz, Berufs- und Schutzkleidung/PSA, Haarentfernung/Körperreinigung, Antiseptik des OP-Feldes, Hygienemanagement bei kontaminierten Eingriffen/Besiedlung mit Multiresistenzen) • Hygieneanforderungen an die baulich-technische Ausstattung • Umsetzung der allgemeinen und speziellen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen • Abfallentsorgung 	
<p>F O P M II ME 2 Aufbereitung von Medizinprodukten erfassen</p>	
<p>Stunden: 56</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen theoretisches Hygienewissen situationsbezogen um. In ihrem Handlungsfeld bewerten sie Hygienearisiken und implementieren risikoarme Arbeitsabläufe. Sie setzen den regelhaften Prozess der Aufbereitung von Medizinprodukten unter Einbeziehung relevanter Gesetze, Normen und Richtlinien um.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentenkunde • Risikobewertung der aufzubereitenden MP • Versorgung der MP nach der Nutzung • Vorreinigen der MP • Manuelle Aufbereitung • Thermische Dekontamination • Pflege und Funktionskontrolle der MP • Verpacken der MP in unterschiedliche Sterilbarriersysteme • Sterilisationsverfahren und Freigabe 	

<ul style="list-style-type: none"> • Lagerung der MP und Bereitstellung zur Nutzung 	
F OP M II ME 3 Individualhygiene und Gesundheitsprävention gestalten	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden beurteilen die Sichtweisen von Gesundheit und Krankheit und leiten daraus gesundheitsfördernde Maßnahmen ab. Sie reflektieren eigene Belastungssituationen und entwickeln Strategien zum Selbstschutz.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Modell von Gesundheit und Krankheit (z. B. Salutogenese, Copingstrategien, Resilienz) • Individualhygiene (z. B. Lebensstil, Lebensbewältigung, Psychohygiene, Körperpflege, Ernährung, Kleiden und Wohnen, Suchtverhalten, Vorsorgemaßnahmen und Impfschutz) • Gesundheitsförderung und –prävention (z. B. Selbstpflege, Work-Life-Balance, Gesundheitsrisiken) 	
Professionell im OP handeln (120 Stunden)	
F OP M III ME 1 Im Aufgabenbereich der Saalassistentz pflegerisch handeln	
Stunden: 46	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind in der Lage selbstständig die perioperativen Tätigkeiten für eine Operation zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren. Sie betreuen den Patienten unter Beachtung seiner Bedürfnisse. Sie gestalten die Patientenvorbereitung unter Beachtung der Prophylaxen und die Durchführung der Patientenlagerung abhängig von den individuellen Patientenerfordernissen. Sie gewährleisten die Einhaltung von Hygienevorschriften, wenden aseptische Arbeitsweisen an und überwachen diese. Die Teilnehmenden setzen medizintechnische Geräte sach- und fachgerecht ein und reagieren bei Abweichungen adäquat. Sie nutzen Kooperation und	

<p>Kommunikation im Team als Voraussetzung für ein wirksames Schnittstellenmanagement und gewährleisten einen störungsfreien Ablauf.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expertenstandards • Pflegerisches Assessment: Wahrnehmen, beobachten und reagieren auf Patienten in ihrer individuellen Lebenssituation (z. B. altersspezifisch, pathophysiologisch; kulturell und weltanschaulich; mit psychische Erkrankungen; mit gerontopsychiatrischen und demenziellen Veränderungen) • Perioperatives pflegerisches Handeln (z.B. Identifikation und Patientenübernahme; operationsrelevante Prophylaxen; Patientenlagerung und rechtliche Grundlagen; Umsetzung aseptischer Arbeitsmethoden; spezifische prä-, intra- und postoperative Maßnahmen) • Versorgung von Untersuchungsmaterialien • Operations- und Schnittstellenmanagement (z. B. Organisation und Koordination; Kooperation und Kommunikation im operativen Team) • Vor- und Nachbereitung der OP- Einheit (z.B. baulicher Aufbau einer OP-Einheit, inklusive raumtechnischer Anlagen; Vorbereitung und Anwendung von Ge- und Verbrauchsgütern) • Grundlagen und Anwendung von medizintechnischen Geräten und Materialien (z. B. Standardgeräte; spezielle Geräte der Fachbereiche; Nahtmaterialien) 	
<p>F OP MIII ME 2 Im Aufgabenbereich des Instrumentierenden pflegerisch handeln</p>	
<p>Stunden: 46</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden berücksichtigen die grundlegenden Arbeitstechniken im Sterilbereich. Sie führen, unter Beachtung von hygienischen und ökonomischen Bedingungen, die Vor- und Nachbereitung der OP-Einheit durch und übernehmen die Überwa-</p>	

<p>chung zur Vollständigkeit und Sterilität der verwendeten Materialien und Instrumente. Sie wenden Geräte, Instrumente und Werkstoffe während des OP-Verlaufs nach individuellen Gegebenheiten an. Durch Beobachtung der Handlungsabläufe steuern sie bewusst und vorausschauend die Prozesse in ihrem Arbeitsumfeld unter Einbeziehung des operativen Teams.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aseptische Arbeitstechniken im Sterilbereich • Aufbau von Sterilzonen • Vorbereitung und Richten steriler Instrumentier- und Zusatzische • Wirtschaftliches Handeln • Handhabung und Entsorgung von Ge- und Verbrauchsgütern • Professionelles Instrumentieren und spezielle Anforderungen in den verschiedenen Fachgebieten • situationsgerechtes Agieren im perioperativen Verlauf • Zeitmanagement • sichere Übergabe des Instrumententisches bei Personalwechsel • Versorgung von Untersuchungsmaterialien • Zählkontrolle (Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit) • medizintechnische Gerätekunde • Instrumente und Materialien • Implantate und Implantierbare Substanzen • spezielle Arzneimittel und Lösungen 	
<p>F OP M III ME 3 Wertschätzend im Operationsdienst kommunizieren</p>	
<p>Stunden: 28</p>	

<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden arbeiten verantwortlich im Expertenteam. Ihre Kommunikation gestaltet sich professionell, wertschätzend und patientenorientiert. Dabei sind sie in der Lage, komplexe fachbezogene Anforderungen und Lösungen argumentativ zu vertreten. Sie finden ein angemessenes Verhältnis zu Nähe und Distanz. Sie stellen eine Beziehung von Emotionen zum Phänomen Belastung und Stress her. Sie setzen sich aktiv mit ethischen Prinzipien und Grundhaltungen auseinander und wirken durch Abwägen verschiedener Normen und Werte auf Entscheidungsprozesse ein.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle im Team • Ethische Entscheidungsfindung und deren praktische Umsetzung (z. B. Ethische Entscheidungsfindungsmodelle, Prinzipien für ethisches Handeln, Fallbesprechung) • Professionelle Kommunikation (z. B. Sachliche Argumentation, Gesprächskultur, Aktives Zuhören, Feedback) • Präoperative Pflegeanamnese (z. B. Fragetechniken, Beratung) • Kommunikationssituationen (z. B. Emotionen, interkulturelle Aspekte, eingeschränkte Sinneswahrnehmung, kognitive Einschränkungen, Kinder) • Deeskalierende Kommunikationstechniken 	
<p>F OP M IV Komplexe Abläufe im interprofessionellen Team unterstützen und gestalten (120 Stunden)</p>	
<p>F OP M IV ME 1 Perioperative Prozesse gestalten</p>	
<p>Stunden: 40</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten die perioperativen Prozesse unter Berücksichtigung der aktuellen Instrumente aus dem OP-Management und der Koordination mit. Sie identifizieren die baulichen Gegebenheiten und beziehen diese in die Gestaltung der Arbeitsabläufe ein. Das Schnittstellenmanagement bewerten sie als Bedingung für eine wirksame Zusammenarbeit.</p>	

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Organisation der Arbeitsabläufe • OP-Management und Koordination • baulich-funktionelle Anforderungen und Gegebenheiten • Schnittstellenmanagement • Personalmanagement • externes und internes Materialmanagement 	
<p>F OP M IV ME 2 Im interprofessionellen Team agieren</p>	
<p>Stunden: 40</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden beherrschen lebenserhaltende Maßnahmen und wenden aktuelle Notfallpläne in Akutsituationen im Arbeitsfeld an. Sie reagieren auf sich verändernde Situationen und bringen sich kompetent ins interprofessionelle Team ein. Existentiellen Krisensituationen begegnen sie verantwortlich und empathisch. Sie beziehen die soziale, kulturelle und religiöse Vielfalt in die Pflegesituation ein. Auf Gewaltsituationen reagieren sie professionell.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notfallmanagement (z. B. Notfallbewältigung und Krisenmanagement) • Katastrophenmanagement in Krisensituationen (z. B. Leitlinien Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Brand- und Katastrophenschutz, Logistik von Patienten und Personal) • Kardiopulmonale Reanimation (CPR)-Leitlinien (z.B. praktisches Vorgehen der Basisreanimation, Defibrillation mit dem AED, erweiterte Reanimationsmaßnahmen) • Existentielle Situationen des Patienten (z. B. Seelsorge, Tod, Versorgung verstorbener Patienten, Explantation, Transplantation) • Gewalt in der Pflege (z. B. Prävention, Deeskalationsstrategien) 	

<ul style="list-style-type: none"> • Transkulturelle Kompetenz (z. B. individuelle Lebenswelten und Wertesysteme) • Diversität 	
F O P M I V M E 3 Anästhesiologische Grundlagen verstehen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen ihr Wissen zu verschiedenen Narkose- und geläufigen Beatmungsformen bei der Vorbereitung von Narkosen um. Sie interpretieren ermittelte Messwerte anhand definierter Parameter. Bei Abweichungen oder Notfallsituationen evaluieren sie ihre Beobachtungen und leiten entsprechende Konsequenzen ab.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Physiologie und Pathophysiologie (z. B. Energie- und Wärmehaushalt, Stoffwechselsystem, Blutbildungs- und Gerinnungssystem, Wasser- und Elektrolythaushalte) • Perioperative Risiken • ASA- Klassifikation • Narkoseverfahren • Monitoring • Schmerzmanagement • Notfallmanagement 	
F O P M I V M E 4 Endoskopische Eingriffe unterstützen	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden bedienen das medizintechnische Equipment und assistieren während des Eingriffs. Sie beherrschen den fachgerechten Umgang mit Endoskopen im gesamten Anwendungszyklus. Sie begleiten den Patienten vor, während und nach der Intervention. Auf mögliche Komplikationen reagieren sie adäquat.	

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätetechnik einer Endoskopieeinheit • Endoskope und Instrumente • Vor- und Nachbereitung des Equipments • Vorbereitende Maßnahmen zur Untersuchung • Spezielle Lagerungen in der Endoskopie • Assistenz bei diagnostischen und therapeutischen Eingriffen • Überwachung der Patienten • Komplikationen 	
<p>F OP M V Operative Verfahren von Viszeral- und Thoraxchirurgie, Gefäß- und Uro-Genitalsystem verstehen (88 Stunden)</p>	
<p>F OP M V ME 1 Konventionelle chirurgische Verfahren von Viszeral-, Thoraxchirurgie, Gefäß- und Uro-Genitalsystem verstehen; instrumentieren und assistieren</p>	
<p>Stunden: 48</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden leiten aufgrund von Indikationsstellungen die OP-Techniken ab. Sie sind mit den grundlegenden chirurgischen Techniken und Interventionen vertraut. Evidenzbasierte Methoden zum Wundmanagement wenden sie an. Sie bereiten die perioperativen Maßnahmen gezielt vor, initiieren und organisieren die Bereitstellung der notwendigen Ausstattung unter Berücksichtigung patientenorientierter, medizinischer und wirtschaftlicher Aspekte. Sie führen spezifische Maßnahmen zur perioperativen Versorgung des Patienten durch. Bei Notfalleingriffen reagieren sie adäquat.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wundheilung und Wundbehandlung • Primäres und sekundäres Wundmanagement • Grundlegende chirurgische Techniken (z. B. chirurgische Schnittführungen, Anastomosentechniken, Stomaanlagen) 	

<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Aspekte der Patientenlagerung zum chirurgischen Eingriff • Grundprinzipien der Operationstechniken (z. B. Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, Gynäkologie) • Notfalleingriffe 	
F OP M V ME 2 Minimalinvasive chirurgische Verfahren Viszeral-, Thoraxchirurgie, Gefäß- und Uro-Genitalsystem verstehen, instrumentieren und assistieren	
Stunden: 32	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind mit den minimalinvasiven chirurgischen Verfahren und Techniken vertraut. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen Indikation und gewähltem Verfahren. Die perioperativen Maßnahmen bereiten sie gezielt vor. Sie stellen die notwendige Ausstattung unter Berücksichtigung patientenorientierter, medizinischer, sicherheitstechnischer und wirtschaftlicher Aspekte bereit. Spezifische Maßnahmen zur perioperativen Versorgung des Patienten führen sie durch und reagieren bei Komplikationen adäquat.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Techniken minimalinvasiver Verfahren (z. B. Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Urologie, Gynäkologie) • Prinzipien der Patientenlagerung zum MIC-Eingriff 	
F OP M V ME 3 Interventionelle radiologische Verfahren in der Gefäß- und Thoraxchirurgie verstehen und assistieren	
Stunden: 8	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind mit den grundlegenden interventionellen Techniken vertraut und erkennen diese als aktive Behandlungsmethode unter Bildsteuerung. Der Umgang mit den spezifischen Medizinprodukten ist ihnen geläufig.	

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interventionelle radiologische Verfahren von Gefäß- und Thoraxchirurgie • Spezifische Medizinprodukte für den Eingriff • Spezifische Implantate 	
<p>F OP M VI Operative Verfahren von Extremitäten, Skelettsystem, Kopf und Hals verstehen (80 Stunden)</p>	
<p>F OP VI ME 1 Konventionelle chirurgische Verfahren von Extremitäten, Skelettsystem, Kopf, Hals verstehen, instrumentieren und assistieren</p>	
<p>Stunden: 56</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden erkennen den Zusammenhang zwischen Indikation und gewählten operativen Verfahren der oben genannten Fachgebiete. Sie sind mit den intra- und extramedullären Osteosynthesetechniken und den dazugehörigen Implantaten vertraut. Die perioperativen Maßnahmen bereiten sie vor, initiieren und organisieren die Bereitstellung der notwendigen Ausstattung. Berücksichtigt werden patientenspezifische, medizinische, sicherheitstechnische und wirtschaftliche Aspekte. Sie führen die Maßnahmen zur peri- und postoperativen Versorgung des Patienten durch.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frakturlehre und -heilung • Grundlagen intra- und extramedullärer Osteosyntheseverfahren • Instrumente und Implantate zu Osteosynthese und Endoprothetik • Operative Zugänge und spezielle Operationslagerungen • Methoden und Techniken operativer, diagnostischer und konventionelle operative Verfahren (z. B. Bewegungs- und Stützsystems, zentrales und peripheres Nerven- und Sinnessysteme, Kopf und Hals) 	

F OP M VI ME 2 Minimalinvasive Verfahren für von Extremitäten, Skelettsystem, Kopf, Hals verstehen, instrumentieren und assistieren	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden erkennen den Zusammenhang zwischen Indikation und gewählten Verfahren. Der Operationsverlauf ist Ihnen bekannt und sie leiten daraus die perioperativen Maßnahmen gezielt ab. Patientenspezifische, medizinische und wirtschaftliche Aspekte finden Berücksichtigung. Sie führen die Maßnahmen zur perioperativen Versorgung des Patienten durch und reagieren bei Notfällen adäquat.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden, Zugänge und Techniken endoskopischer und minimalinvasiver Verfahren • Minimalinvasive und endoskopische Verfahren von Bewegungs- und Stützsystem, Nerven- und Sinnessystem und Hals-Nasen-Ohren 	